



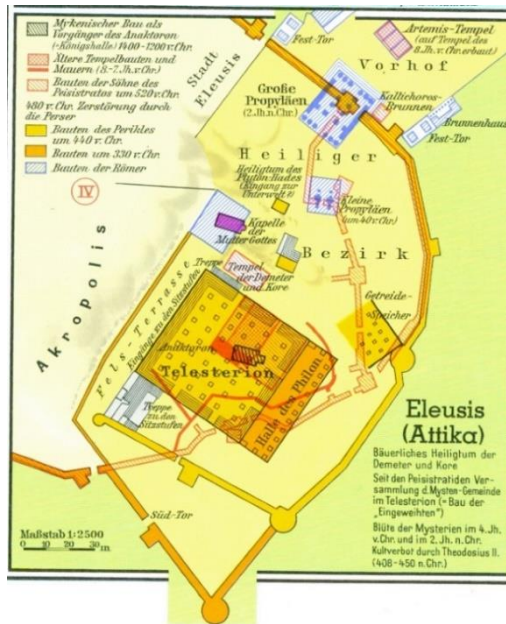
**HANDOUT ZUM
SCHNUPPER-
STUDIUM 2021**

**PERSEPHONE WANDERT –
ZUM LITERATURNOBELPREIS FÜR LOUISE GLÜCK**

ZU MYTHOS UND MYSTERIEN VON DEMETER UND PERSEPHONE



Demeter, Triptolemos und Persephone,
Weihrelief aus Eleusis, ca. 440-430 v.Chr.
(Athen, Nationalmuseum)



Eleusis, Heiligtum der Demeter und Kore
(Quelle: Der große Atlas zur Weltgeschichte,
Braunschweig 1991, S. 20)

392 n.Chr.:
Endgültiges Verbot
der heidnischen
Kultfeiern durch
den römischen
Kaiser Theodosius I.

395 n.Chr.:
Zerstörung dieses
Mysterien-
heiligtums durch
die christianisierten
Goten unter
Alarich.

Archaisches Griechenland



Spätantike



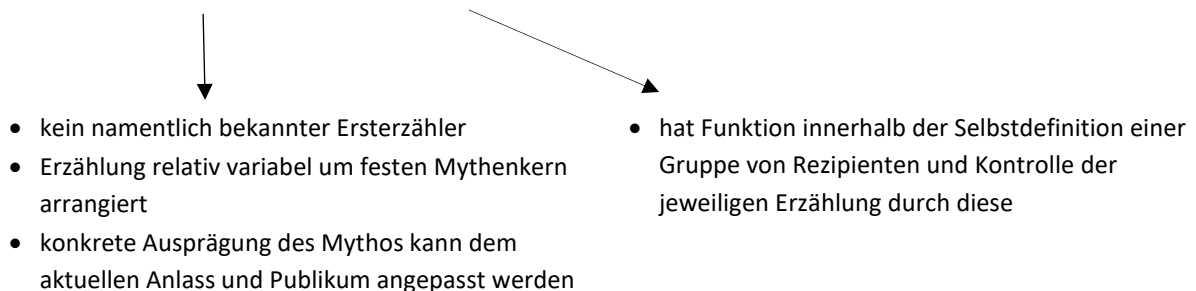
ANTIKE LITERARISCHE GESTALTUNGEN DES MYTHOS

<p>Homerischer Hymnus an Demeter (ca. 600 v.Chr.) ca. 500 Verse (griechisch)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählung des Raubes der Persephone, Demeters Suche und Wirken in Eleusis und Stiftung der Mysterien • Agrarischer Mythos zur Erklärung der Jahreszeiten • Initiationsritus Jugendlicher in die Gemeinschaft der Erwachsenen • Begründung für Errichtung der Mysterienstätte in Eleusis 	<p>Ovid. Metamorphosen (ca. 1-8 n.Chr.) 5, 346-661 (lateinisch)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übertragung des griechischen Mythos in die römische Welt: Ceres verliert und sucht ihre Proserpina • Verortung auf Sizilien (vulkanische Aktivitäten Kampaniens versinnbildlichen das Aufeinandertreffen von Ober- und Unterwelt) • Darstellungsschwerpunkt liegt gemäß dem Werkkonzept auf Liebe & Leidenschaft (Macht der Götter) und zeigt, wie menschliche und natürliche Welt durch Metamorphosen ineinander übergehen 	<p>Claudian. De raptu Proserpinae (ca. 395 n.Chr.) Unvollend. Epos, insg. 1140 Verse (lateinisch)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezugnahme auf Ovid: Proserpina ist Spielball des – männlichen – • Interessenausgleich zwischen Jupiter und Pluto; zugleich erwacht ihr Eigenleben, sie erscheint heiratsfähig • feinfühlig Personenzzeichnung (Multiperspektivität) und daraus resultierend als Ziel ein Kompromiss, der Verzicht aller (auch der Ceres) verlangt • Zeitbezug: Interessenausgleich zwischen Machthabern (ost- und weströmisches Reich) diplomatisch lösen • agrarische Deutungs-komponente: Problematik der Getreideversorgung Roms (Spannungen zwischen Senat und Kaiserhof)
--	--	---

ZU MYTHOS (UND LOGOS)

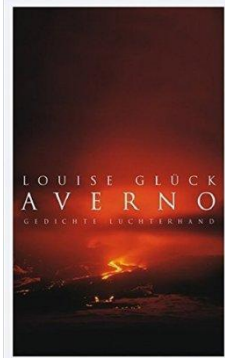
Mythos als Denkkonstrukt

- Ist eine narrative Gestaltung von Grunderfahrungen des Menschen
- verbildlicht das Unbenennbare, d.h. ist ein anderer Modus der Erkenntnis
- enthält – verzerrt – Wahrheitselemente, die über gewöhnliches rationales Verstehen hinausgehen (polyvalent)
- stellt eine traditionelle Erzählung von kollektiver Bedeutsamkeit dar:





LOUISE GLÜCK: AVERNO. GEDICHTE



Aus dem Amerikanischen von Ulrike Draesner.
Luchterhand Literaturverlag, engl. Original 2006,
deutschsprachige Ausgabe 2020³
Darin: „Persephone, die Wandernde“
Erste Version (engl./dt.) S. 36-45
Zweite Version (engl./ dt.) S. 162-171

AUSZÜGE AUS DER ERSTEN VERSION:

- Englisch Original: Persephone The Wanderer > <https://poets.org/poem/persephone-wanderer>
- Deutsche Audio-Fassung: Persephone, die Wandernde > <http://www.draesner.de/averno/>

<p>[...] Persephone's initial/ sojourn in hell continues to be/ pawed over by scholars who dispute/ the sensations of the virgin: did she cooperate in her rape,/ or was she drugged, violated against her will,/ as happens so often now to modern girls.</p> <p>[...] I am not certain I will/ keep this word: is earth/ "home" to Persephone? Is she at home,/ conceivably,/ in the bed of the god? Is she/ at home nowhere? Is she/ a born wanderer ...?</p> <p>[...] Three parts: just as the soul is divided,/ ego, superego, id. Likewise/ the three levels of the known world,/ a kind of diagram that separates/ heaven from earth from hell.</p> <p>[...] She does know the earth/ is run by mothers, this much/ is certain. She also knows/ she is not what is called/ a girl any longer. Regarding/ incarceration, she believes she has been a prisoner since she has been a daughter.</p> <p>[...] ... tale of Persephone/ .../ which should be read/ as an argument between the mother and the lover – / the daughter is just meat.</p> <p>[...] My soul/ shattered with the strain/ of trying to belong to earth – What will you do,/ when it is your turn in the field with the god?</p>	<p>[...] Persephones erster/ Aufenthalt in der Hölle wird noch immer/ von Gelehrten durchwühlt, die/ die Gefühle der Jungfrau erörtern: hat sie an ihrer Vergewaltigung mitgewirkt/ oder wurde sie betäubt, missbraucht gegen ihren Willen,/ wie es modernen Mädchen jetzt so häufig geschieht.</p> <p>[...] Ich bin mir nicht sicher, ob ich/ das Wort beibehalten werde: ist die Erde/ ‚Heim‘ für Persephone? Ist sie daheim, ist das denkbar/ im Bett des Gottes? Ist sie/ nirgends daheim? Ist sie eine/ geborene Wandernde ...?</p> <p>[...] Drei Parteien: geteilt wie die Seele,/ Ich, ÜberIch, Es./ Desgleichen Die drei Ebenen der bekannten Welt,/ eine Art Schaubild, es trennt/den Himmel von der Erde, von der Hölle.</p> <p>[...] Sie weiß durchaus, dass die Erde/ von Müttern betrieben wird, so viel/ steht fest. Sie weiß auch,/ dass sie nicht länger ist, was man ein Mädchen nennt. Was Einkerkering angeht, glaubt sie, dass sie, als Tochter, von Anfang an eine Gefangene war.</p> <p>[...] ... Geschichte von Persephone, die gelesen werden sollte/ als ein Streit zwischen der Mutter und dem Liebhaber – / die Tochter ist einfach Fleisch.</p> <p>[...] Meine Seele/ zersprungen von dem anstrengenden/ Versuch, zur Erde zu gehören – Was wirst du tun,/ wenn die Reihe an dir ist, im Feld, mit dem Gott?</p>
--	--



DER RAUB DER PROSERPINA IN OVIDS METAMORPHOSEN (5, 346-661)

Dieses Handout bietet einen kurzen Gang durch Ovids Darstellung des Mythos und ermöglicht anhand kleiner Aufgaben, die Schwerpunktsetzung dieser Mythenversion nachzuvollziehen. Ovid hat dem Proserpina-Mythos innerhalb der Metamorphosen eine wichtige Rolle zugewiesen – die neun Musen wurden herausgefordert von neun sterblichen Schwestern und müssen beweisen, dass sie besser dichten können. Eine von ihnen erzählt, im Beisein von Pallas Athene, wie Proserpina geraubt wurde:

PLUTO UND VENUS PRÜFEN IHRE MACHT(BEREICHE) / METAMORPHOSEN 5, 346-384

Pluto, Gott der Unterwelt, kontrolliert die Insel Sizilien aus Furcht, die vulkanischen Aktivitäten könnten die Erde aufbrechen und das helle Tageslicht in sein Schatten- und Totenreich eindringen lassen.

Dabei beobachtet ihn die Göttin Venus, ihr kommt eine Idee und diese teilt sie als gemeinsamen Plan ihrem Sohn Amor/ Cupido mit.

Lesen Sie die vier Sätze aus Venus' Rede und ordnen Sie die passenden dt. Textbausteine zu:

<i>Agitur pars tertia mundi.</i>	Auch die Tochter der Ceres will Jungfrau bleiben (wie Pallas Athene und die Jagdgöttin Diana).
<i>Et tamen in caelo spernimur.</i>	Bringe die Göttin <Proserpina> mit ihrem Onkel zusammen!
<i>Cereris quoque filia virgo erit.</i>	Wir müssen den Tartarus als dritten Weltteil erobern.
<i>lunge deam patruo!</i>	Selbst bei den himmlischen Göttern werden wir verachtet (d.h. gilt die Macht der Liebe nicht mehr für alle).

PROSERPINA ALS MACHTOBJEKT DER VENUS/ METAMORPHOSEN 5, 385-408

Die üppige Vegetation Siziliens mit ihren blumenreichen Wiesen ist wie ein Spielplatz für Proserpina und ihre Freundinnen, die keinerlei Gefahr ahnen. Proserpina

- sammelt Blumen in kindlicher Freude
- versucht ihre Freundinnen beim Blumenpflücken zu übertreffen
- wird dabei von Pluto gesehen, begehrt, geraubt.

Markieren Sie die unterstrichenen Wörter in den lateinischen Versen 5, 393-395:

*dumque puellari studio calathosque sinumque
inplet et aequales certat superare legendo,
paene simul visa est dilectaque raptaque Diti.*



PROSERPINAS ENTFÜHRUNG/ METAMORPHOSEN 5, 409-437

Pluto entführt Proserpina auf seinem Pferdegespann und will sie in sein Totenreich mitnehmen. Einzig die Nymphe Cyane stellt sich ihm an ihrer Quelle in den Weg und schreit ihn an (5, 415f.):

non potes invitae Cereris gener esse: roganda,/ non rapienda fuit!

Welche der beiden folgenden Übersetzungen ist richtig?

- Du kannst nicht gegen Ceres' Willen ihr Schwiegersohn sein: zu erbitten, nicht zu rauben war <Proserpina>!
- Du kannst nicht gegen Ceres' Willen ihr Schwager sein: erbeten wurde, nicht geraubt wurde <Proserpina>!

Voller Wut zielt Pluto daraufhin mit seinem Szepter auf die Quellnymphe, lässt die Erde aufklaffen und schafft sich durch sie hindurch seinen Weg in die Unterwelt.

CERES SUCHE NACH PROSERPINA/ METAMORPHOSEN 5, 438-508

Ceres bemerkt, dass Proserpina verschwunden ist, und beginnt nach ihr zu suchen. Sie irrt durch die Welt, sucht ihre Tochter Tag und Nacht, in allen Ländern und Tiefen des Meeres. Verzweifelt kehrt sie zurück nach Sizilien; hier zeigt ihr die Quelle Cyane in den Wellen Proserpinas Gürtel, der beim Zerreißen des Gewandes abgefallen war. Ceres glaubt zu begreifen. Sie gibt der Erde die Schuld, diese sei undankbar und der Gabe ihrer Feldfrüchte nicht würdig, insbesondere das wegen seiner Vegetation und seines Getreidereichtums hochberühmte Sizilien. Alles verkümmert und vertrocknet nun, denn Ceres als Getreide- und Fruchtbarkeitsgöttin ist starr vor Leid.

Da wendet sich Arethusa an sie, eine andere Quellnymphe, die unterirdisch fließt und Proserpina mit eigenen Augen in der Unterwelt gesehen hat (5, 505-508):

*visa tua est oculis illic Proserpina nostris:
illa quidem tristis neque adhuc interrita vultu,
sed regina tamen, sed opaci maxima mundi,
sed tamen inferni pollens matrona tyranni!*

Zwar sei Proserpina noch traurig, doch mit dem dreimaligen *sed* setzt Arethusa einen Kontrapunkt und betont Proserpinas Rolle in der Unterwelt. **Welche lateinischen Wörter bringen diese neue Rolle Proserpinas zum Ausdruck?**

CERES BEI JUPITER/ METAMORPHOSEN 5, 509-532

Ceres weiß nun erst, wer ihre Tochter entführt hat und will Jupiter um Hilfe bitten (5, 514-516. 521f.):

*'pro' que 'meo veni supplex tibi, Iuppiter,' inquit
'sanguine proque tuo: si nulla est gratia matris,
nata patrem moveat [...]/*



[...] *neque enim praedone marito
filia digna tua est, si iam mea filia non est.*'

Bringen Sie Ceres' drei Argumente entsprechend dem lateinischen Text in die richtige Reihenfolge:

- Proserpina ist es nicht wert, Ehefrau eines Entführers zu werden.
- Proserpina ist nicht nur ihre, der Ceres, sondern auch seine, des Jupiter, Tochter.
- Wenn er, Jupiter, schon nichts für sie als Mutter Proserpinas übrig habe, so möge ihm wenigstens das Schicksal seiner Tochter nahegehen.

Jupiter antwortet darauf (5, 523-526):

*Iuppiter exceptit: 'commune est pignus onusque
nata mihi tecum; sed si modo nomina rebus
addere vera placet, **non hoc iniuria factum,
verum amor est;***

Stimmen Sie der – fett markierten – Kernaussage zu? Diskutieren Sie dies in Ihrem Lateinkurs.

Jupiter geht im Folgenden auf Ceres' Leiden ein und sichert ihr Proserpinas Rückkehr in die Oberwelt zu – allerdings nur, wenn sie in der Unterwelt noch nichts gegessen habe, denn dies sei das Gesetz der Parzen (Schicksalsgöttinnen).

PROSERPINAS SCHICKSAL UND CERES' REAKTION/ METAMORPHOSEN 5, 533-571

Anders als im homerischen Demeter-Hymnus, in dem Hades der Persephone vor ihrer Rückkehr in die Oberwelt absichtlich einen Granatapfelkern gab und sie zwang, diesen zu essen, hatte Ovids Proserpina beim Spaziergehen in der Unterwelt selbst einen Granatapfel gepflückt und dessen Kerne gekostet (5, 535-538):

[...] *cultis dum simplex errat in hortis,
puniceum curva decerpserat arbore pomum
sumptaque pallenti septem de cortice grana
presserat ore suo.*

Mit welchem lateinischen Wort wird Proserpina charakterisiert? Recherchieren Sie zur Symbolik des Granatapfels und deuten Sie Ovids Szenerie in diesem Kontext.

Damit ist Proserpinas Schicksal besiegelt; Jupiter verkündet die Entscheidung für seinen Bruder und seine Schwester (5, 564-567):

*At medius fratrisque sui maestaeque sororis
Iuppiter ex aequo volventem dividit annum:
nunc dea, regnorum numen commune duorum,
cum matre est totidem, totidem cum coniuge menses.*



Wie viele Monate pro Jahr darf Proserpina entsprechend Ovids Erzählung nun in der Oberwelt leben? Begründen Sie Jupiters Aufteilung mit Argumenten aus dem lateinischen Text heraus.

Ein Naturvergleich schließt Ovids Erzählung; Ceres Gesicht und innere Stimmung wandeln sich (5, 568-571):

*vertitur extemplo facies et mentis et oris;
nam modo quae poterat Diti quoque maesta videri,
laeta deae frons est, ut sol, qui tectus aquosis
nubibus ante fuit, victis e nubibus exit.*

Welche der beiden Naturmetaphern wählt Ovid, um Ceres' Reaktion auf Jupiters Entscheidung zu verdeutlichen?

- Wie dunkle Regenwolken, die sich vor die Sonne schieben
- Wie dunkle Regenwolken, durch die die Sonne hervorbricht

Abschließend (5, 642-661) erwähnt Ovid in Anlehnung an den homerischen Demeter-Hymnus – jedoch nur mit knappen Worten, da hierauf nicht sein Fokus liegt –, dass Ceres aus Dankbarkeit den Triptolemos in Athen den Feldbau lehrte. Damit sind die Menschen selbst in der Lage, Agrarwirtschaft zu betreiben und die Jahreszeiten für sich zu nutzen.

Diese Lektüresequenz zum Persephone-Mythos in Ovids Metamorphosen wurde zum Schnupperstudium 2021 ‚Persephone wandert – Zum Literaturnobelpreis für Louise Glück‘ erstellt.

<https://blogs.urz.uni-halle.de/latein/archiv/schnupperstudium-altertumswissenschaften/>

Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an anne.friedrich@altertum.uni-halle.de